

1900 HO Mersebürgischen Eibliotsec Sofiil -Smetnt Liefen 111. Tomum M. Baithafar Hoffmann. Gymnas. Roctor.



Tert S M dem Zehnden Sonntage, nach Trinitatis. welche in der Schloß und Som= Firche alhier wird produciret werden, 1736. MERSEBURG, druckts und verlegte Christian Robersteins zu finden aufm Dome.

ra

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-1735163325-12

Lieder so Frühund Mittags gefungen werden. No. I D&Dit ich thu Dir Dancken 662 2 Kyrie Gloria in Excelsis Deo. 3 Lillein & Dit in der Bobfen Chr. 4 Collect und Epiffel 5 Ald GOtt thu Dich erbarmen, 486 6 Evangelium, 7 Concerte, 8 Wir glauben all an einen GDet, 9 Predigt Herr Hof- Prediger Heppe. 10 Wenn wir in bochsten Nothen 504 11 Zion klagt mit Angst und Schmerken 544 12 Communion 13 Cantata. 14 Collect und Geegen, 15 Gedenck an deines Gobnes v. 6. 498 Mach Mittage. I Pfalm, Beck. 137 2 Dgroßer GOtt von Macht, 500 3 DErr Jefu Chrift dich zu uns wend, 4 Predigt herr M. Segnig Capelan. 5 Du Friede Fürst DErr JEsu Christ 507 6 Collect und Seegen,



7 Gleich wie sich fein ein Bogelein, v.7.

229



CONCERTO.

Werweinende Wesus.

Tutti.
Tutti.
The Ch! wassehich? Fesus weint!
Kan ichs auch erwähnen.
Der sonst wie die Sonne scheint,
Schwimmet hier in Thranen.
Derbetrübten Augen Licht,
Wird hier seibsten trübe;
Ach hier schosten mein Angesicht,
Thranen meiner Liebe.



Mugen, warum machet ihr Solche Wolcken-Brüche? Wangen, warum zeigt ihr mir Lauter Jammer Striche? Nosen Garte, sollet ihr In der Fluth versincken? Freuden Meister, giebt man dir Solchen Weinzu trincken?

Recit. Doch ich muß mehr mich als dich, Um die Urfach fragen. Dieses Wasser habe ich Gelbst in Brunn getragen. Ists nicht meiner Gunden Rauch, Der dich so gebiffen? Bin ich nicht der Dornen-Strauch, Der dich so zerrissen? Alch! ein seder Tropffen fällt Mir auf mein Gewiffen. Dieser Himmel will der Welt Eine Sündfluth gießen. Meine Thranen schrenn mich an, Mehr als ich vermeinet: Sunder, was hait du gethan, Day GOTT selbsten weinet?

Thrånender Immanuel! Halt mit Weinen innen; Willig sollte heisses Del Auf mein Herze rinnen; Vor diß Wasser solte mir Pech und Schwefel sließen Und dein Auge will dafür Wilde Thrånen giessen.

Recit.

Aber weine nur, mein Freund! Du wirsts beffer meinen. Battest Du nicht selbst geweint, Müßt ich ewig weinen. Diese Fluth hat GOttes Zorn In mir ausgegoffen: Und aus deiner Augen Born, Ist mein Trost geflossen. D! Ihr Thranen laffet euch Als die Perlen lesen. Wer euch hat ist groß und reich; Dibr fünfftes Wesen! Welches aus der Liebe fließt, Rommt erweicht mein Berge; Warmet was erfaltet ist Losdyt der Wollust Kerne.

Strome aus dem Paradieß; Thau von Hermons Hügel. Der Betrübten goldnes Bließ; Aller Thränen Siegel, Balfam der die Augen heilt; Del zur Liebes-Kerke: Wasser das den Felß zertheilt: Blut von JESUS Herke.

Recit.

Mun wohlan, mein Berge sen, Eure Thränen-Schaale; Dieses nasse Contersen, Soll im Jammerthale, Mir ein Freuden-Spiegel senn, Und ein Regen-Bogen, Oer mit zeigt den Sonnen-Scheim, Nach den Wasser, Wogen.
Meine Zähren die ich muß In der Welt vergiessen, Werden durch den Thränen-Guß.
Manna werden mussen.
Wanna werden mussen.
Wadhen lauter Rosen;
Und Dein keuchtes Untlis baut

30.35 T. 20.00 S

Mein und deine Thränen/Saat Erndtet lauter Freude; Der beneßte Jammer-Pfad Führt zur grünen Weide. Diese Fluth führt an den Port, Wo die Frommen leben; Und dein Himmel wird mir dort Wein vor Weinen geben.

Wenn der Tod mein Augen-Licht In dem letzten Zügen Als ein Thränen Glaß zerbricht; Laß mich das vergnügen, Daß Dein weinend Antlitz mir In die Augen scheinet; Stell mir deine Thränen für, Biß ich ausgeweinet.

Cantata, Aria.
Großer Herrscher sen gepreiset
Friede kommt aus deiner Hand.
Dukanst Krafft und Macht beweisen,
Und läßt uns mit Troste speisen
Du beschüßest Stadt und Land.
D.C.

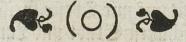
Recit.

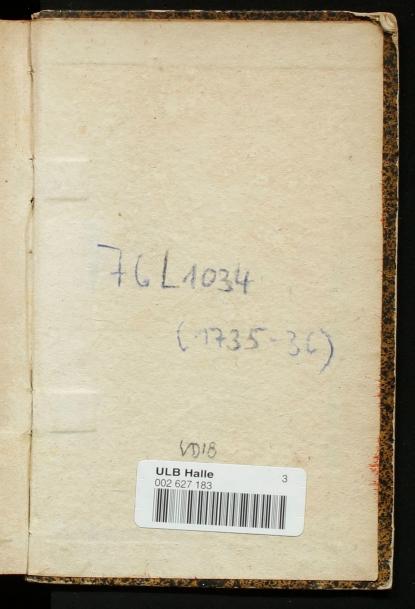
Gieb Frieden allemahl
Und beschüß und überall.
Nuh von aussen Ruh von innen
Laß und lauter Trost gewinnen.
Gieb BErr nach deiner Krafft
Fried in unster Nachtbarschafft.
Laß unsern Fürsten leben
Gieb vor IHM des Friedens viel.
Wenn sich Noth und Sturm erheben
Stecke du den Wellen Ziel.
Kried erhalte dem Gewißen
Briede gieb in Israel
Laß den Thau von Zion fließen,
Schüße und an Leib und Seel!

Aria.

Fried im Leben, Fried im Sterben, Fried im Herken, und im Hauß! Friede wo wir senn und werben Schütte GOtt mit Seegen auß, Biß wir dort den Frieden erben.

D, C.









Tert Dem Lichte seines Blickes nicht ver zur x-rite. colorchecker GLASSIC welche in der 1736. Inntroduction/mitmaligation/mitmal ""

dem Zehnden Sonntage, nach Trinitatis. Schloß und Som= Firche alhier wird produciret werden, MERSEBURG, druckts und verlegts Christian Robersteins

zu finden aufm Dome.

